

Aus:

Ostsee Zeitung v. 22.9.05

„Jeder muss sich für seine eigenen Belange einsetzen“

Herrnburg Der Ausbau des Flughafens in Lübeck-Blankensee war Thema in einer Einwohnerversammlung der Gemeinde Lüdersdorf. Neben Bürgermeister Erhard Huzel (CDU) informierten Rechtsanwalt Joachim Dörfler und Groß Grönaus Bürgermeister Hans-Georg Weißkirchel die Bürger über den Stand der Dinge in Sachen Planfeststellungsverfahren. Anschließend berichtete der Leiter der Regionalen Schule Wahrsow, Klaus-Dietrich Jansen, über seine Erfahrungen mit dem Ganztagsunterricht, der seit sechs Wochen in der fünften und sechsten Klasse angeboten wird.

Das Oberverwaltungsgericht hat den Ausbau des Flughafens Lübeck-Blankensee wegen gravierender Mängel im bisherigen Planfeststellungsverfahren auf Eis gelegt. Rechtsanwalt Joachim Dörfler reichte im Auftrag der Gemeinde Lüdersdorf Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss ein. „Denn das erste Planfeststellungsverfahren ist noch nicht beendet“, so der Jurist. Der Beschluss stehe nach wie vor im Raum, sagte Erhard Huzel. Er könne außer Kraft gesetzt werden, wenn er vor Gericht für rechtswidrig erklärt werde oder wenn die Planfeststellungsbehörde den Beschluss aufhebe. Erst dann kann ein neues Verfahren eingeleitet werden und dann müssen die Bürger aktiv werden.

„Jeder Einzelne müsse wachsam sein und muss sich selbst für die eigenen Belange einsetzen“, erklärte Bürgermeister Erhard Huzel (CDU). Die Gemeinde könne nur für ihre Belange, beispielsweise für die Schule oder die Kindergärten eintreten. Wer später Ansprüche geltend machen wolle, müsse im Rahmen eines neuen Planfeststellungsverfahrens seine Einwände gegen die Erweiterung einbringen.

In der zweiten Hälfte der Einwohnerversammlung äußerte sich Schuldirektor Klaus-Dietrich Jansen positiv über die ersten sechs Wochen Ganztagschule auf Probe in der Regionalen Schule Wahrsow. „Positive Effekte der längeren Betreuung machen sich bereits in der Schule und auch zu Hause bemerkbar“, sagte Jansen. Die Kinder hätten einen komplett anderen Schultag. Es gebe im Wechsel Entspannungs- und Lernphasen. Genau auf den Rhythmus der Kinder abgestimmt. Probleme gebe es zurzeit aus personeller Sicht. Die Schule brauche fachmännische Unterstützung von außen und baue auf die tatkräftige Unterstützung der Eltern, erklärte der Schulleiter.